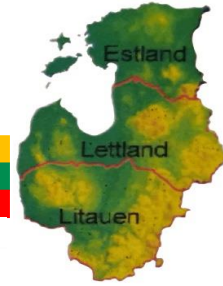


Schweizerverein Baltikum



Präsident: Erich Josef Grübel, Osu iela 7-1, LV-2123 Kekava rigas raj.
Mobil 00371 29853261

Kekava, 15. März2008

Präsidenten Jahresbericht 2007

Geschätzte Damen und Herren Mitglieder

Vor uns steht die 3. Generalversammlung, Zeit also, Rechenschaft über das vergangene Vereinsjahr abzugeben. An dieser Stelle möchte ich den besten Dank an die Schweizergruppe in Estland aussprechen. Die letztjährige Generalversammlung wurde mit Umsicht und Können organisiert. Der Ort, mit dem zungenbrechenden Namen *Torupillitalu* gab eine gute Kulisse ab, auch was die Unterkunft anbelangte, war nichts zu bemängeln. Dass sogar ein Vertrag mit dem Wettergott abgeschlossen worden ist, dies scheint seit Litauen schon das zweitemal zu sein, das sollten wir uns schonmal merken. Vielleicht gilt dies, was zu hoffen ist, auch in Lettland. Fred Hänni, Dir und Deinen Leuten nochmals den besten Dank.

Wenn wir uns schon in Estland derweil verweilen, so darf mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, dass die Schweizerkolonie dort oben irgendwie ein gutes Händchen hat. Allein die Tatsache, dass sie auch mehr Mitglieder aufweisen – die meisten im Baltikum – zeigt doch, dass der dortige Vizepräsident Fred sehr gute Verbindungen zu haben scheint, sei es mit Schweizern, die in der Wirtschaft tätig sind oder sei es auf konsularischer oder auf botschafterischer Ebene. Gerne erinnere ich mich an den Besuch der Schweizer-Präsidentin Frau Michele Calmi-Rey in Tallin. Die Schweizerbotschaft in Helsinki hat es sich nicht nehmen lassen, auf Freds Intervention hin, ihre Landsleute in Estland zu einem Begrüssungstrunk mit der

Schweizerischen Staatspräsidentin einzuladen. Es war ein sehr gelungener Anlass. Ihr Delegations-Reise führte dann auch nach Riga, wo die Schweizerbotschaft im kleineren Rahmen am Schweizerverein vorbei, ihren repräsentativen Verpflichtungen nachkommen musste. Die 1. Augustfeier wie auch die Weihnachtsfeier waren in Estland ebenso vom Erfolg gekennzeichnet, wie alle andern Veranstaltungen zuvor. Was Litauen und Lettland betrifft, so haben diese beiden Länder resp. Ihre Schweizerkolonien nicht einen Teil durchführen können, was geplant war und was eigentlich auch hätte sein sollen. Bei Litauen ist es verständlich, ist diese Schweizerkolonie nicht mit vielen Mitgliedern gesegnet. Vielleicht liegt es auch daran, dass die Miteidgenossen dort etwas zerstreuter auseinander leben. Vielleicht sind die menschlichen Strukturen auch ganz anders. So können von Litauen keine Aktivitäten gemeldet werden. Dies wird sich sicher aber im nächsten Jahr, 2009, ändern. Denn dannzumal wird die Generalversammlung in Litauen stattfinden.

Nun was Lettland selbst betrifft, da wurden Aktivitäten gemacht, diese hätten jedoch besser besucht sein können. Vorwegzunehmen ist, dass seit dem Wegzug vom Botschaftsrat Herrn Karl Hagmann eigentlich keine Besuche von der Schweizer-Botschaft verzeichnet werden konnten. Nebst der 1. Augustfeier, die wie üblich im Mezapark auf dem Gelände der Schweizerbotschaftsresidenz stattfand, trafen sich die Schweizerkolonievertreter zur Chlausfeier mit insgesamt 3 Schweizern (Hans-Peter, seine Tochter Natalie und euer Präsi). Wir wurden von unseren Gemahlinnen begleitet und gönnten uns ein Nachtessen bei Hans-Peter. Vielen Dank Hampi. Leider, leider gab es nebst Stillschweigen keine Entschuldigungen für die Abwesenheit der Geladenen. Eigentlich betrüblich, dass man erwachsenen Menschen dies nicht zumuten kann! Alle drei Schweizerkolonien haben ihr Tätigkeitsprogramm im Veranstaltungskalender unserer Homepage seit langer Zeit aufgeführt. Im Oktober fanden in der Heimat die Nationalrats- und Ständeratswahlen. Die beiden Mitglieder aus unserem Verein, Bruno Kaspar (Litauen) SVP und Erich J. Grübel (Lettland) CVP, haben ebenfalls kandidiert. Dabei ist zu erwähnen, dass E. Grübel das zweitbeste Resultat aller kandidierenden Auslandschweizern gemacht hatte. Natürlich war es beiden Kandidaten bewusst, dass keine Chance für einen Sitz bestand, es ging einfach darum, seine Rechte wahrzunehmen. Nun im Grossen und Ganzen ist es nicht schlecht um unseren Verein bestellt. Wohl könnten wir etwas mehr Unterstützung persönlicher Art durch die Schweizvertretungen gebrauchen, man freut sich ja auch über einen Besuch aus höchster Ebene und fühlt sich dementsprechend geehrt und estimiert. So aber kommt es nicht von ungefähr, dass, was wir in der zurückgelassenen Heimat von zurückkehrenden Auslandschweizern immer wieder zu hören bekamen, der Kontakt zu den Botschaften gar nicht oder nur mühsam zustande gekommen sei. Ich persönlich habe es in den letzten Jahren so nicht erlebt. Im Gegenteil, wir waren gut „gefahren“, jedoch, wenn es so weitergeht,

wechseln wir in die Holzklasse. Vielleicht bessert es doch noch. Zu hoffen ist es, die Hoffnung stirbt als Letztes.

Wir alle im Baltikum spüren die Teuerung, die hier herrscht. Die Ursachen dazu zu suchen ist nicht in unserer Macht, für das hat es andere, ja gescheiterte Menschen. Die Frage nach dem Sinn der EU muss wohl aber damit beantwortet werden, dass der Preis für alles ganz einfach zu hoch ist. Nebst den unvollkommenen wirtschaftlichen Verhältnissen, den Skandalen, den Korruptionen und allen andern negativen Begleiterscheinungen, sind es nur einige wenige, die davon den grossen Profit schlagen. Auch für uns Schweizer wird es langsam zu teuer. Man bedenke Lettland hatte am 15. März eine Inflation von 16.90%, Litauen liegt bei 13% und Estland bei 12%. Der grosse Aufschwung wird für das einfache Volk noch in weiter Feme sein. Liebe Mitglieder, das wäre es schon wieder. Ich hoffe, dass im nächsten Jahr der Mitgliederbestand anwächst, die Tätigkeiten gut besucht werden und die Freude allseits vorhanden ist. In diesem Sinn wünsche ich euch eine schöne Zeit bei der 3. Generalversammlung

Erich J. Grübel
Präsident SVB